

Das Exmoor-Pony

Europas letztes Wildpferd

von Sandy Walgenbach

Bereits vor 600.000 Jahren lebten Equiden im heutigen Großbritannien. Pferdeartige kamen in mehreren Schüben aus Nordamerika nach Eurasien und Afrika. Auch während der Eiszeiten überquerten sie die Beringstraße und gelangten über Asien nach Europa und damit auch nach Großbritannien, welches noch während des letzten Glazials mit dem europäischen Festland verbunden war. Pferde blieben über Tausen-

de von Jahren konstant ein wichtiger Bestandteil der Megaherbivorenfauna, denn sie sind gegenüber klimatischen Bedingungen anpassungsfähig und daher relativ unabhängig. Nach der letzten Eiszeit wurde es wesentlich wärmer. Das Eis, welches große Teile Europas bedeckte, schmolz und der Wasserspiegel stieg stetig an. So wurden die Populationen der Ponys in Großbritannien von denen auf dem Festland isoliert.

Die erste schriftliche Erwähnung von Exmoor-Ponys fand bereits 1086 im Domesday Book statt. William the Conqueror ließ damals eine Inventur aller Besitztümer für die Berechnung der Steuer aufstellen, so erfassten einige Gesandte im Exmoor „[...] a hundred and four unbroke horses“. Daher wird angenommen, dass das Exmoor-Pony ein überlebender Vertreter des ursprünglichen englischen Wildpferdes ist.

Wegen seines isolierten Status als Insel gibt es noch heute in Großbritannien viele „Native Ponys“.

Aktuell werden alle diese ursprünglichen Ponyrassen als „Mountain and Moorland Ponys“ zusammengefasst. Die Bezeichnungen der lokalen Rassen orientieren sich dabei an der Region, in der die Ponys leben: The Shetland, the Highland, the Fell, the Dales, the Welsh Mountain, the Connemara, the New Forest, the Dartmoor und the Exmoor.

Die Domestikation der Equiden

Erst im 20. Jhd. wurde erkannt, wie ursprünglich das Exmoor-Pony ist. Die Domestikation der Equiden begann vor 6.000 Jahren in der Ukraine, Ägypten und im westlichen Asien. Dank der Isolation blieben die Populationen in England von dieser Phase der Haustierwerdung relativ unbeeinflusst. Zum Schutz dieser Rasse wurde 1921 die „Exmoor Pony Society“ gegründet, denn nach dem Ersten Weltkrieg waren nur noch wenige Exmoor-Ponys im Exmoor verblieben.



Die Fohlen Penelope und Polly



Nur Tiere, die den Rassemerkmalen entsprachen, wurden ins „english studbook“ eingetragen und konnten zur Zucht eingesetzt werden. 1961 wurde das Stutbuch geschlossen, ab diesem Zeitpunkt wurden nur noch Tiere eingetragen, die den Rassemerkmalen entsprachen und deren Eltern selbst im Zuchtbuch aufgenommen waren. In diesen 40 Jahren wurden 9 Gründerhengste sowie 57 Gründerstuten registriert. Auf diese Tiere gehen alle heute lebenden, anerkannten Exmoor-Ponys zurück. Um die Zucht auch in Deutschland voranzutreiben, folgte 1995 die Gründung der „Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft“ (DEPG). Seit 1993 kommen jährlich englische Inspektoren nach Deutschland, um die hier geborenen Fohlen zu inspizieren und ebenfalls ins englische Stutbuch einzutragen. Es gab zwar schon seit den 1970er-Jahren Exmoor-Ponys in Deutschland, die Nachkommen dieser Tiere wurden aber nicht begutachtet und somit auch nicht ins Stutbuch eingetragen. Sie sind damit für die Zucht verloren. Nach dem Import einiger Individuen in den Jahren 1991 und 1992 nach Deutschland wurde 1993 der erste Nachwuchs von englisch registrierten Eltern in Deutschland geboren und ins englische Zuchtbuch eingetragen. Auch heute noch findet die Eintragung immer durch mindestens einen englischen Richter statt – weltweit gibt es nur drei nicht-englische, von der EPS zugelassene Inspektoren, einen in Schweden und zwei in Deutschland.

Weltweite Zuchtgruppen

Heute sind Exmoor-Ponys auch außerhalb Englands weit verbreitet: Es gibt Zuchtgruppen und Ein-



Die braune Fellfarbe dient der Tarnung.



Die Fellfarbe kann zwischen einem hellen Braun bis hin zu fast schwarz variieren.



Stute mit Fohlen

zeltiere in Deutschland, Schweden, Dänemark, Holland, Österreich, Frankreich und den USA. Heute gibt es zwischen 4.000 bis 5.000 registrierte Exmoor-Ponys. Sicherlich kommen noch einige tausend nicht registrierte Tiere dazu. Geht

man aber nur von den zuchtfähigen Tieren aus (also registrierten und gekörten Hengsten sowie registrierten Stuten im zuchtfähigen Alter), so dürfte der weltweite Bestand der Zuchttiere weit unter 2.000 Tieren liegen.



Die Exmoor-Ponys Muireall und Kleio

Merkmale

Zu den Merkmalen eines Exmoor-Ponys gehört der robuste, starkknochige Körperbau. Das Stockmaß liegt etwa bei 120 bis 130 cm, was ihrem gedrungenen Körperbau zuträgt. Der Rumpf ist kurz und der Brustkorb groß, er bietet Platz für ein enormes Lungenvolumen. Die Beine sind kurz, stämmig und gut bemuskelt, was die Tiere sehr trittsicher macht. Der Kopf ist groß und mit kräftigen Kiefern sowie starken, großen Zähnen versehen, was dabei hilft auch karge Vegetation sowie Gehölze (wie z. B. Rotbuche, Brombeere, Fichte sowie seltener Eiche) zu verbeißen. Das Fell ist durch seine Struktur und Wirbel gut an das humide Klima in England angepasst, Wasser wird abgeleitet und hält sich nicht sehr lange im Fell.

Auch die hängende Mähne sorgt dafür, dass Regenwasser schnell abgeleitet wird. Andere Wildpferde wie Zebras oder Przewalskipferde leben

in ariden Gegenden der Welt und sind daher durch eine Stehmähne gekennzeichnet. Diese stehende Mähne galt lange Zeit als Merkmal für Ursprünglichkeit und als Merkmal für Wildpferde. Demnach galt das Exmoor-Pony lange als verwildertes Hauspony, da die fehlende Stehmähne als Domestikationsmerkmal galt.

Die Färbung der Exmoor-Ponys ist ebenfalls hervorragend an ihren Lebensraum angepasst und dient der Tarnung. Das Fell variiert in allen vorkommenden Brauntönen, von hellbraun über rotbraun und dunkelbraun bis hin zu fast schwarz. Dabei dürfen aber dem Zuchtstandard zur Folge niemals die charakteristischen



Stute Freya mit Fohlen



Ein Exmoor-Pony unter dem Sattel



Exmoore vor der Kutsche



Exmoor-Pony Hamlet

Aufhellungen wie das „Mehlmaul“, die Aufhellungen der Maul- und Augenregion sowie idealerweise auch nicht die Aufhellung des Bauches und der Flanken, der sogenannte „Schwalbbauch“, fehlen.

Trotz ihres Status als „Wildpferde“ zeichnen sich Exmoor-Ponys als extrem ruhig und zuverlässig aus. Auch nicht gehandelte Tiere suchen den Kontakt zu Menschen und zeigen sich empathisch und sehr intelligent. Sie eignen sich daher auch sehr gut zur Gehegehaltung, ist der Umgang mit den Tieren doch wesentlich entspannter und ungefährlicher als beispielsweise mit Przewalskipferden. Zudem lassen sich die geborenen Fohlen gut als Familienponys an private Halter abgeben.

Exmoor-Ponys bekannt machen

Eines der Hauptziele der DEPG besteht darin, den Bekanntheitsgrad der Exmoor-Ponys zu steigern und damit über die Jahre einen stabilen Markt zu entwickeln, denn, obwohl dem Islandpferd in Größe und Einsatzgebieten ebenbürtig, ist das Exmoor-Pony heute in Deutschland noch relativ unbekannt.

Um nur qualitativ hochwertige Tiere anzubieten, empfiehlt die DEPG den Kauf von Fohlen von Mitgliedern der DEPG. Die meisten Züchter züchten nach dem klassischen, englischen Standard und legen Wert auf gesunde Tiere, denn genau wie in der Isländerzucht gibt es auch bei den Exmoor-Ponys Linien, die in unseren geographischen Breiten unter genetischen Krankheiten wie dem Sommerrekzem zu leiden haben.

Falls jemand – sei es als privates Pony oder als Schauart für ein Gehege – Interesse an den robusten Engländern hat, mögte er sich bei der



DEPG melden. Je nachdem, wofür die Tiere benötigt werden, kann die Gesellschaft die passenden Individuen auswählen.

Kontakt

Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft
Dr. Sandy Walgenbach
sandy.walgenbach@tierparkverwaltung.de
www.exmoor-pony.de

Literatur

ANTONIUS, O. (1937): Über Herdenbildung und Paarungseigentümlichkeiten der Einhufer. Zeitschrift für Tierpsychologie 1: 259-289.

BAKER, S. (1993): Survival of the Fittest – A natural history of the Exmoor Pony, Exmoor Books, Dulverton, Somerset, 249 S.

DELLING, M. (2013): Behaviour, interactions and habitat use of European bison (*Bison bonasus*), Exmor ponies (*Equus*

Die Abstammung und Domestikation der Equiden bleibt umstritten (vgl. auch Wolfgang Dreiers Beitrag zu den Pferdeartigen in TIERGARTEN 3 |2020 und 4 |2020). Lange galt das Przewalskipferd als einzige Stammform der Hauspferde, inzwischen wird vermehrt diskutiert, dass neben dem Przewalskipferd auch noch weitere Wildpferde an geographisch isolierten Orten wie dem Exmoor überlebt haben könnten.

ferus) and Dybowski deer (*Cervus nippon hortulorum*) in a mixed-species enclosure at Tierpark Sababurg.

ROEDDE, S. (2015): Verhalten und Raumnutzung von Exmoor-Ponys im Reiherbachtal (Solling) Diplomarbeit, Univ. Göttingen. 139 S.

WARAN, N. (Edit.) (2002): The Welfare of Horses, Kluwer Academic Publishers, 225 S.

WILLMANN, R. (1994): Das Wildpferd im Exmoor. Reiter Revue 12.

WILLMANN, R. (1997): Lebt Europas Urpferd? Sielmanns Abenteuer Natur Nr.5: 40-43.



Grasende Exmoor-Ponys

Impressum

Redaktion:

Janka Hardenacke,
Hendrik Margenfeld,
Niels Schüling

Chefredaktion:

Dr. Klaus Schüling

Titelbild:

Schuhschnabel
im Weltvogelpark Walsrode,
Dr. Christian Matschei

Layout:

Lukas Schüling

Illustrationen:

Frithjof Spangenberg
www.illu-atelier.de

Produktion:

Schüling Verlag
Falkenhorst 2
48155 Münster
Tel: 0251 311523
Fax: 0251 311524
mail@tiergarten.com

Auflage:

2.750 Stück
ISSN 2194-9336

Abonnement:

vier Ausgaben pro Jahr
30,- Euro inkl. Versand Inland
38,- Euro inkl. Versand Ausland

SCHÜLING VERLAG

